

„Wir können viel damit tun“

Kröpeliner Werkstätten erhielten Spende und kaufen Therapiemittel

Kröpelin – Klaus Rüdiger Blau muss lächeln, wenn er an jenen Tag zurückdenkt, als die gute Botschaft verkündet werden sollte und er völlig ahnungslos war. Zum Jahresende nämlich, das weiß man, kommen mitunter viele Vertreter in die unterschiedlichsten Einrichtungen. Was auch wichtig sei, bestätigt Blau, aber manchmal zeitraubend und nicht immer für gute Laune Sorge. So geschehen Ende des Jahres 2010, als Hartmut Stolpmann vor der Tür stand und sich vorstellte – er käme von der Krombacher Brauerei –, schnell auch sein Anliegen vortrug und somit für die Überraschung des Tages sorgte. „Als Herr Stolpmann mitteilte, dass uns Krombacher 2500 Euro zur Verfügung stellen möchte, schauten wir anfangs bestimmt etwas ungläubig. Aber wir sind wirklich sehr froh über das Geld, wir können viel damit tun“, gibt Klaus-Rüdiger Blau gern zu. Er ist Betriebsstättenleiter der Kröpeliner Werkstätten, einer Einrichtung des Michaelshofs in Rostock. Gemeinsam im Team wurde beraten, wofür das Geld am dringendsten gebraucht, wo es am sinnvollsten eingesetzt werden kann. Die Tagesfördergruppe hat es erhalten. Die 2500 Euro sind dort sehr gut angelegt, weiß Katja Frahm, Leiterin „Sozialer Dienst“. Bestellt sind bereits eine mobile Musikanlage, eine dreiteilige Bodenmatte für Sporttherapie, zwei Lagerkissen, Therapiepuppen, eine mechanische Handbohrmaschine. In der Fördergruppe sind sieben Rollstuhlfahrer. Für sie ist Bewegung besonders wichtig. Ständig in der Sitzhaltung zu verharren, belastet den Körper. Die Bodenmatte, die Lagerkissen, auch Liegeinseln genannt, sind hervorragende therapeutische Mittel, die den Alltag der Besucher wie Betreuer erleichtern. Die Kommunikation müsse ebenso geübt werden, unterstreicht Katja Frahm. Musik regt an – in vielerlei Hinsicht, erzeugt ausgleichende Stimmung, auch beim



Die Freude war groß, als der Scheck überreicht und dann noch ein Foto gemacht wurde.

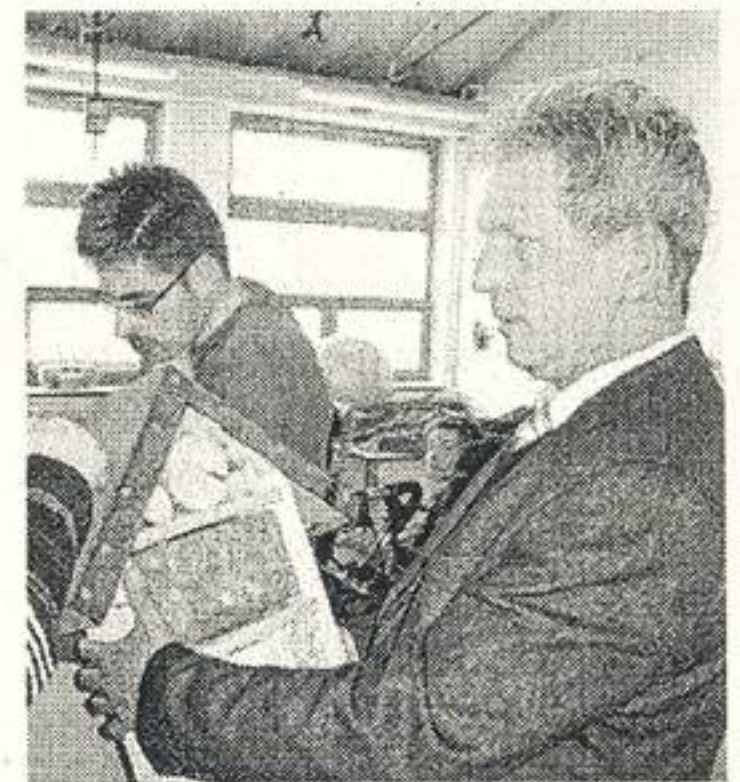
Fotos: Reinhardt

Karaoke. „Mit den Therapiepuppen (siehe Foto) können wir die Kommunikation aktivieren. Ganz besonders bei Behinderten, die kaum Gefühle zeigen können. Eine gute Möglichkeit, sie über die Puppen sprechen zu lassen.“ Und mit der Handbohrmaschine wird die Armbewegung gefördert – die Koordination überhaupt.

In die Tagesfördergruppe kommen täglich 19 mehrfach Schwerstbehinderte. Acht Betreuer – Heilerzieher, Ergotherapeuten, Familienpfleger... – sorgen sich um das Wohl ihrer 19 Besucher, wie sie liebevoll genannt werden. Von 7.30 bis 15.30 Uhr, eben ein Arbeitstag lang, sind ihre therapeutischen Ziele klein gehalten, beziehen sich vorwiegend auf den lebenspraktischen wie sensorischen Bereich, es werden handwerkliche Fertigkeiten geübt. „Unser großes Ziel ist es allerdings, den einen oder anderen in den Arbeitsprozess zu bringen, in eine unserer Werkstätten integrieren zu können“, erzählt Birgit Bliß, die gemeinsam mit Jürgen Gerke die Tagesfördergruppe leitet.

Doch wie aber kommt die

Krombacher Brauerei, die ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen hat, auf die Kröpeliner Werkstätten? Hartmut Stolpmann kann's erklären: „Ich komme aus der Region, wohne in Alt Bukow. Und weil ich hier gleich um die Ecke den Getränkemarkt betreue, kommt man natürlich ins Gespräch, redet über dieses und jenes – und so auch über die Werkstätten. Sie leisten wirklich eine gute Arbeit. Unser Unternehmen führt traditionsgemäß, wie andere auch, Jahresendtreffen durch, wo das vergangene Jahr ausgewertet und Planziele fürs kommende gesteckt werden. Weihnachtskrüge gab's da“, schmunzelt der Alt Bukower. Jene Krüge wuchsen zur stattlichen Sammlung und waren längst nicht mehr zeitgemäß. Vor fünf, sechs Jahren entschied die Geschäftsführung, eine Weihnachtsspende draus zu machen, die an karikative Einrichtungen gehen soll. Gesagt und erfolgreich getan. Alle Gebietsverkaufsleiter sind seither angehalten, ihre Vorschläge einzubringen – mit überzeugender Begründung natürlich. „Jedes Jahr gehen eine



Als Dankeschön erhielt Hartmut Stolpmann ein Insektenhotel.

Menge Vorschläge ein. Wir warten dann geduldig auf die Entscheidung, mit einer guten Portion Hoffnung. Na ja, und als unsere Werkstätten den Zuschlag erhielten, bin ich gleich hier her gefahren, um die gute Botschaft zu überbringen.“ Längst hängt der Krombacher-Scheck an der Wand in der Tagesbetreuung, so haben es die Besucher entschieden. Nach und nach werden sie sich auch an Matte, Musikanlage, Bohrmaschine, Lagerkissen, Puppen erfreuen dürfen, wenn die bestellten Therapiemittel eingetroffen sind. E.M.R.